

## Zur Vorgeschichte des Vogtlandes

*Deichmüller*  
Die Vorgeschichte erfordert andere Maßstäbe als die in hellerem Lichte stehenden jüngeren geschichtlichen Perioden, sowohl in räumlicher als in zeitlicher Hinsicht. Um die Rolle ~~ermöglichen~~ zu können, die das obere Vogtland in der Vorgeschichte spielte, ist es nötig, die kultur-geographisch mehr begünstigten größeren Nachbargebiete nach ihren Schicksalen und ihrer Bedeutung in vorgeschichtlicher Zeit zu befragen. Die hierfür vorliegenden Zeugnisse sind wesentlich zweierlei Art: Fundstücke von den Urbewohnern selbst herrührend und durch Zufall oder planmäßige Forscherarbeit zutage gefördert, und daneben literarische Zeugnisse besonders von Griechen und Römern.

Die im Vogtland und seiner Umgebung gemachten Funde, die fast ausnahmslos erst der Forschung des letzten Jahrhunderts zu verdanken sind, verteilen sich, soweit sie wichtigere Aufschlüsse über prähistorische Besiedlung zu geben vermögen, etwa auf folgende drei Gebiete: das Land um die mittlere Saale und Weida (Saalfeld—Pößneck—Gera), das Elstergebiet im mittleren und nördlichen Vogtland, und 3., südlich des Elsterhöhenzuges das Egerland. Sie gehören mehreren Jahrtausenden an und reichen von der Steinzeit bis in die Sorbenzeit herab.

Unter vorsichtiger Bewertung dieser Fundzeugnisse und unter ebensolcher Berücksichtigung der hypothetischen wie der gesicherten Ergebnisse der prähistorischen Forschung Mitteldeutschlands<sup>3)</sup> läßt sich über die früheste Besiedlung des weiteren Vogtlandes etwa folgendes feststellen: seit etwa 2000 vor Christo waren bestimmt besiedelt — teils ununterbrochen, teils zeitweise — die Gebiete um mittlere Saale und Elster sowie das Egerland. Für die Bronzezeit bis zum Ausgang der La Tène-Kultur kommen als Bewohner im Westen, bis etwa ins Orlaland herüber, die Kelten in Betracht, während die Landstriche östlich davon, das heutige Sachsen-Böhmen-Mähren sich in den Händen illyrischer Völkerschaften befanden, für die zahlreiche überaus charakteristische Funde von „Buckelurnen“ zeugen. Auf die Kelten hingegen weist an der Westgrenze des Vogtlandes das Skelettgräberfeld von

<sup>3)</sup> Vgl. bes. W. Dorsch, Die vorgeschichtl. Besiedlung d. V. in M. A. P. 24, sowie Deichmüller, Sachsens vorgeschichtliche Zeit in Wuttke, Sächs. Volkskde.